



Pro Natura Zürich  
Wiedingstr. 78  
8045 Zürich  
Tel. 044 463 07 74  
pronatura-zh@pronatura.ch



WWF Zürich  
Hohlstr. 110, Postfach  
8010 Zürich  
Tel. 044 297 22 22  
wwf-zh@wwf-zh.ch



BirdLife Zürich  
Wiedingstr. 78  
8045 Zürich  
Tel. 044 461 65 60  
info@birdlife-zuerich.ch

Zürich, 1. Oktober 2021

Medienmitteilung: Das revidierte Natur- und Heimatschutzfondsgesetz tritt heute in Kraft

## **Startschuss für mehr Biodiversität!?**

**Heute tritt das neue kantonale Natur- und Heimatschutzfondsgesetz in Kraft. Angestossen hatte diese Gesetzesrevision die Natur-Initiative der Zürcher Umweltverbände. Dank ihr stehen heute eigentlich deutlich mehr Mittel zur Verfügung, um den starken und raschen Biodiversitätsverlust zu verlangsamen und stoppen. Der Regierungsrat will sie allerdings nicht ausschöpfen.**

Der Zürcher Natur geht es schlecht. Innert 30 Jahren verliert der Igel in der Stadt Zürich 40% seines Lebensraums, über 100'000 Vögel weniger leben im Kanton, und die Population der Bachforelle bricht völlig ein. Das sind keine Einzelfälle, die Biodiversität nimmt bei uns allgemein stark und rasch ab. Deshalb beschloss der Kantonsrat eine Revision des Natur- und Heimatschutzfondsgesetzes: Um den Biodiversitätsverlust zu stoppen, wurde die Einlage in den Fonds nach einer Übergangsphase auf jährlich 50-80 Mio. Franken festgelegt; 2022 beträgt die Einlage 34 Mio. Franken. In der damaligen Kantonsratsdebatte wurde mehrfach und politisch breit abgestützt der grosse Handlungsbedarf betont, der auch eine entsprechende Aufstockung der personellen Mittel bedinge.

### **Regierungsrat foutiert sich um kantonsrätliche Vorgabe**

Heute tritt das revidierte Gesetz in Kraft. Das ist die gute Nachricht. Die schlechte ist, dass der Regierungsrat im Budgetentwurf 2022 die Umsetzung verzögert: Zwar will er (muss er) wie gesetzlich festgehalten 34 Mio. Franken in den Natur- und Heimatschutzfonds einlegen, also gegenüber 2021 4 Mio. Franken mehr. Aber 2.2 Mio. Franken davon sollen nicht ausgegeben werden. Offenbar ist es dem Regierungsrat lieber, Geld in einem Fonds zu horten, als es für die Natur und damit auch für uns Menschen zu investieren. Und auch mit den zusätzlich nötigen Stellen lässt sich der Regierungsrat Zeit, indem er den Stellenaufbau konstant um mindestens ein halbes Jahr zu spät plant. So wird der vermeintliche Startschuss für mehr Biodiversität zum halben Rohrkrepierer.

Pro Natura Zürich, BirdLife Zürich und WWF Zürich fordern den Kantonsrat auf, in der Budgetberatung als Antwort auf die unverständliche Verzögerungspolitik des Regierungsrats Korrekturen zugunsten mehr Biodiversität vorzunehmen: Die dringend notwendigen Projekte zugunsten der Natur müssen schnellstmöglich in Angriff genommen werden.



### **Auskunft**

Andreas Hasler, Geschäftsleiter Pro Natura Zürich, 079 385 51 84

Kathrin Jaag, Co-Geschäftsführerin BirdLife Zürich, 076 515 03 15

Cornelia Hafner, Geschäftsführerin WWF Zürich, 044 297 21 67

### **Natur- und Heimatschutzfondsgesetz**

2018 hatten die kantonalen Umweltorganisationen die Natur-Initiative eingereicht, die deutlich mehr Mittel forderte, um den Biodiversitätsverlust zu stoppen. Als Gegenvorschlag dazu beschloss der Kantonsrat am 14. Dezember 2020 eine Revision des «Gesetz über die Finanzierung von Massnahmen für den Natur- und Heimatschutz und für Erholungsgebiete». In diesem Zug änderte er auch den Titel des Gesetzes in «Natur- und Heimatschutzfondsgesetz».